

AUS DEN VEREINEN

Bericht von der Jahreshauptversammlung am 2. Februar 1998

Der 1. Vorsitzende, Ernst Dittrich, eröffnete pünktlich die JHV und begrüßte die Anwesenden, besonders den Ehrenvorsitzenden Hans Steinmann und das Ehrenmitglied Erwin Staudt. Den verstorbenen Mitgliedern wurde in einer Schweigeminute gedacht. Anschließend folgte die Ehrung der Jubilare, darunter Wolfgang Strauß für 40jährige Mitgliedschaft.

Es folgte der Jahresbericht des Vorsitzenden, der nochmals die Aktivitäten des vergangenen Jahres ansprach und den Helfern und Mitarbeitern bei diesen Projekten dankte. Neben Führungen, Monatsversammlungen, Pilzberatung in der Markthalle und der Stuttgarter Tagung in Hornberg fand letztes Jahr seit längerer Zeit wieder eine Ausstellung statt, die im Haus des Waldes abgehalten werden konnte. Der Pokal für den „Pilzler des Jahres“ wurde dieses Jahr an Karlheinz Baumann überreicht (siehe unten).

Der Kassier, Reinhard Lieske, erläuterte die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. Seit längerer Zeit überwogen erstmals wieder die Ausgaben, bedingt durch den größeren Umfang der beiden SPR-Hefte.

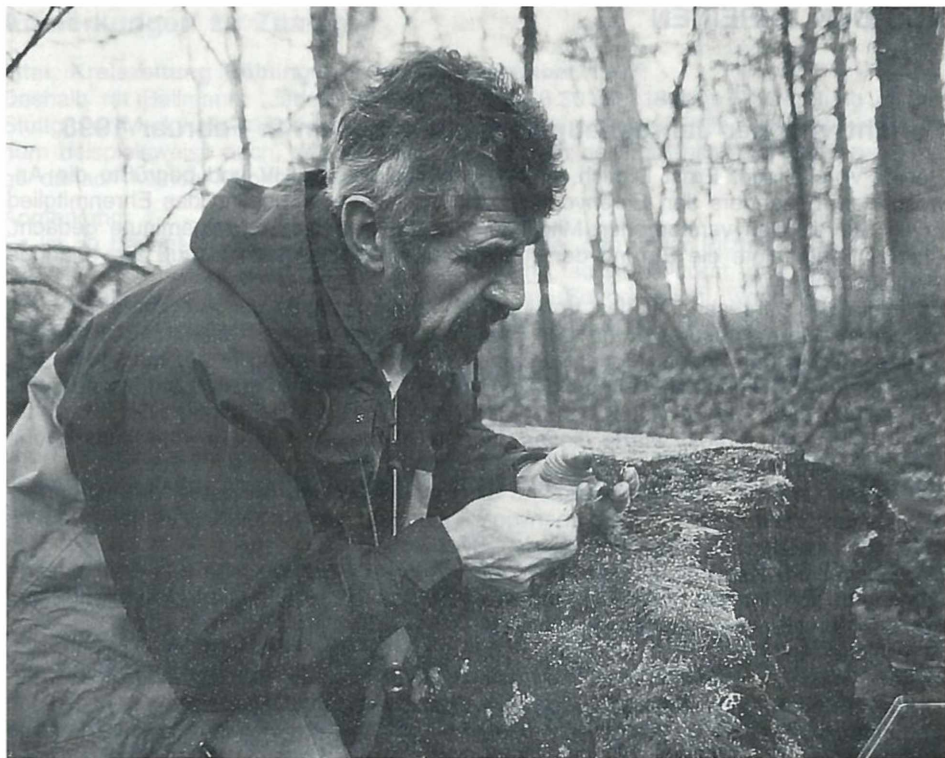
Der Bericht der Kassenrevisoren fiel zu deren vollster Zufriedenheit aus und dementsprechend konnten sie die Entlastung des Kassiers und des Vorstandes beantragen, der die Versammlung einstimmig stattgab.

Schriftliche Anträge gingen nicht ein und auch von der Versammlung wurden keine gestellt, so daß die JHV bereits nach einer Stunde beendet wurde. Im Anschluß daran gab es noch ein Pilzquiz, das von Herrn Bollmann gestaltet, jedoch wegen dessen Verhinderung von Herrn Reil durchgeführt wurde. Wie immer gab es einige knifflige und nahezu unlösbare Fragen, doch hatten alle Spaß daran. Lustigerweise ging der 1. Preis, eine Übernachtung in Hornberg während der Stuttgarter Tagung, an Walter Pätzold, den Leiter der dortigen Pilzlehrschau.

Andreas Gminder

Der Pilzler des Jahres 1998 heißt Karlheinz Baumann

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins wurde in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal der Wanderpokal des Pilzler des Jahres verliehen. Als Vorbesitzerin war es mir eine Ehre den nächsten Pilzler des Jahres vorzuschlagen und es stand für mich schon bald fest, wer es 1998 werden sollte. Die Liebe zur Natur weckte bei Karlheinz Baumann bald das Interesse, im Bild das festzuhalten, was ihn an ihr faszinierte. Mit der Fotografie begann er, allerdings merkte er bald, welche Möglichkeiten es noch gab, Vorgänge in der Natur mit Hilfe von Zeitrafferaufnahmen im Film darzustellen. Obwohl er sich autodidaktisch sein Wissen und Können aneignete, gelang ihm schon bald eine Reihe wunderschöner Naturfilme. Bei der Vermarktung seiner Filme knüpfte er die ersten Kontakte mit dem Südwestfunk, zunächst ohne Erfolg. Doch Sielmann vom WDR erkannte die Qualität und die Einmaligkeit der Filme, es war der Anfang seiner steilen Karriere beim Fernsehen. Als er bei seinen Aufnahmen zufällig die Entwicklung eines Myxomyceten aus einem nur wenige Millimeter kleinen Plasmodium auf seinem Film festhielt, weckte dieser Vorgang sein Interesse an diesen, wie



er selbst sagte, faszinierenden Lebewesen. Es entstand eine langjährige, gute Zusammenarbeit mit dem Myxomyceten-Spezialisten Dr. Hermann Neubert. Der Grundstock zu einem intensiven Hobby, die Beschäftigung mit den Schleimpilzen, war geschaffen. Mit Liebe und Energie widmete er sich nun diesen Organismen, er sammelte, fotografierte, filmte und herbarisierte seine Myxomyceten-Funde, selbst noch bei seinen Filmreisen rund um die Welt. In der Folgezeit entstanden viele faszinierende Makro-Fotografien, Filme und, ergänzt durch die Hilfe von Prof. Dr. Franz Oberwinkler, elektronenmikroskopische Aufnahmen. Nach einigen Jahren gesellte sich zu dem Team Baumann – Dr. Neubert noch der Österreicher Wolfgang Nowotny hinzu. Die Zusammenarbeit der drei Myxomyceten-Freunde sollte sich alsbald als sehr fruchtbar herausstellen. Ohne große Ankündigung bringen sie eine dreiteilige Monografie „Die Myxomyceten“ heraus, 1993 Band I und 1995 Band II, der dritte und letzte soll in einem Jahr folgen. Dieses Werk, das Karlheinz Baumann mit viel Idealismus im Selbstverlag herausbrachte ist ein Glücksfall, es ist ein neues Standardwerk, das neue Maßstäbe im In- und Ausland setzt. Es findet bei den Buchbesprechungen größte Anerkennung und Bewunderung.

Trotz seiner Filmreisen findet Karlheinz Baumann immer wieder Zeit, in Stuttgart bei den Monatsversammlungen seine neuen Werke vorzustellen, die Mitglieder des Vereins sind häufig das Publikum seiner Filmpremieren. Wir hoffen, daß er uns weiterhin noch viele Werke mit seiner großen fachlichen Kompetenz und liebenswürdigen Art vorstellen wird.

D. Laber